

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0166

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

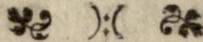
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



Die Antwort ist nach unsern heutigen Begriffen zu stark.

Il proscrit tout ingrat & tout sujet rebelle :

Il n'est point de commerce avec infidèles.

Auch macht sich Galerius einen andern Begriff von dem Willen Gottes.

Il est un Dieu suprême & il n'en est point d'autre :

Vous l'adorés ce Dieu, & c'est aussi le nôtre.

Le Monde est son empire & son regne est connu :

Sa voix defend le crime & prescrit la vertu.

Mais jamais la bonté, comme Vous humaine

N'a demandé de vous le mépris & la haine.

Alle Vorstellungen sind vergebens. Gabinia sieht ihres Bringen Gegenwart mit diesem Abschiede:

Les ombres du tombeau vont couvrir ma foiblesse ;

J'y cours j'y veux porter mes pleurs & ma tendresse.

Das Schreiben an den Bruder des Herrn Verfassers ist nach dem Muster der Gedichte des Herrn Gresset gerathen. Das letztere aber, worzu der Aufenthalt des Herrn von H. . . öffentlichen Gesandten der Staaten von Holland Anlaß gegeben, wird vielleicht vielen nicht so wohl gefallen. Ist zu haben um 15 kr.

Zürich. Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist zu haben: Gedanken des Herrn von Rochefoucault, der Marquisin von Sable, und des Herrn L. D. Aus dem Französischen übersetzt, in 8vo. Da nichts nöthigers und nützlichs ist, als das Noſce re ipsam, so hat der unbekante Uebersetzer dieser vortrefflichen Gedanken, als len denen, die gerne erbauet werden, und sich bessern wollen, die aber der Französischen Sprache nicht kundig sind, einen wahren

Dienst gethan, daß er ihnen dieselben in einer wohlgerathenen Uebersetzung liefert. Ich wünsche, daß mancher Leser dieser Gedanken, der sich mit seinen Scheintugenden weiß nicht was eingebildet, sich in diesem Spiegel beschauet, sich vor sich selber schämen, und sich auf eine großmüthige Art lassen lernen, damit er sich einmahl in einer andern Gestalt erblicken, und sich mit Vernunft lieben könne! Denen aber, welche die schönen Gedanken des scharfsichtigen und tugendhaften Herrn Rochefoucault, der mit gesetztem Muth

Verrätherische Blick' ins Menschen Busen thut,

dahin mißbrauchen wollen, daß sie aus den moralischen Factis, die uns dieser Sittenrichter vor Augen leget, und aus der unendlich kleinen Anzahl wahrer tugendhafter, vornehmlich aber aus ihrem eignen elenden Exempel, die Unmöglichkeit einer wahren, unverlarvten, ungeschminkten, und reinen Tugend, mit misanthropischem Haß erweisen wollen, weil sie gerne, und mit Fleiß nicht tugendhaft wollen werden, und mit ungehirntem Stolz andere aus ihrem eignen hafsenswürdigen Character beurtheilen, wünsche ich einen Satyr zur Geißel! Für die aber, die sich im Ernste bessern wollen, und denen des Herrn Rochefoucault Gedanken ein heilsam ägender Balsam sind, wünsche ich zugleich, daß ein neuer Rochefoucault aufstehe, der eben so scharfsichtig in allen Fällen die Möglichkeit einer wahren Tugend zeige, und der ex opposito der Welt durch Aufbauen auch einen so großen Nutzen schaffe, wie Rochefoucault durch Niederreißen geschaffet hat, oder schaffen kan. Dann so wahr es ist, daß

— — dort für manche That, die jetzt auf äuffern Schein

Die Welt mit Opfern zahlt, der Lohn wird Strafe seyn;

Eben so wahr bleibt es auch, daß die Tugend kein leerer Name ist. Ist zu haben um 15 kr.

Tübingen